

## Die Praktikumsbörse Osteuropa – virtuelle Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis

Von Corinna Jentsch, Berlin

Am 7. März 2002 fand im Schloss Bellevue die diesjährige Preisverleihung des Förderpreises des Deutsch-Russischen Forums unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten Johannes Rau statt. Den vierten Preis erhielt die „Praktikumsbörse Osteuropa“ des Osteuropa-Institutes, die damit für ihr „zivilgesellschaftliches Engagement für die Zusammenarbeit mit Russland“ ausgezeichnet wurde.

Praktika sind in den letzten vier Jahren zu einer Zwischenstation in der Ausbildung eines jeden Studierenden geworden. Die „Praktikumsbörse Osteuropa“ hat es sich mit der Aufnahme ihrer Arbeit 1998 zur Aufgabe gemacht, Praktika in Osteuropa und in Deutschland zu akquirieren und zu vermitteln. Sie versteht sich als Informationsbörse für Studierende und Anbieter. Am Osteuropa-Institut der Freien Universität und an anderen universitären Einrichtungen in Deutschland werden gut qualifizierte Studenten, die über ein hohes Maß an Regionalwissen in Geschichte, Politik und Kultur der verschiedenen mittel- und osteuropäischen Staaten verfügen, ausgebildet. Neben diesen Kenntnissen sprechen sie ein bis zwei osteuropäische Sprachen. Genau an der Schnittstelle zwischen diesen Studierenden und den Praktikumsanbietern sieht sich die Praktikumsbörse als Vermittler. Die Praktikumsmöglichkeiten sind sehr vielfältig und weit reichend. So arbeiten Praktikanten in Wirtschaftsunternehmen, Umweltprojekten, im Medienbereich, in staatlichen und nichtstaatlichen Organisationen sowie in kulturellen und sozialen Einrichtungen. In letzter Zeit ist die Praktikumsbörse immer bekannter geworden und wöchentlich erreichen uns bis zu zehn neue Angebote. Bei jeder sich bietenden Gelegenheit versucht die Praktikumsbörse, neue Stellen zu akquirieren und die verschiedensten Einrichtungen darauf aufmerksam zu machen, dass es die Möglichkeit gibt, Praktikanten zu beschäftigen.

Interessanterweise erreichen uns gerade aus Russland viele Anfragen nach Praktikanten. Auch in Russland wird es immer bekannter, besonders in NGO, dass es Praktikanten gibt, die gute Arbeit leisten können. Hier treffen Angebot und Nachfrage sehr gut zusammen, da die meisten Interessenten ein Praktikum in Russland absolvieren wollen.

Noch vor zwei Jahren überstieg die Nachfrage nach Praktika in Russland das dortige Angebot. Damals war es einfacher, in den mittelosteuropäischen Ländern Praktika zu vermitteln.

Bereits 1994 gab es eine studentische Initiative am Osteuropa-Institut, welche sich für einen stärkeren Praxisbezug des Studiums stark machte und auch schon damit begann, Praktika zu vermitteln. Erste Praktikumsangebote kamen z.B. aus der St. Petersburger Majakovskij-Zentralbibliothek.

1998 wurde eine studentische Hilfskraft von der Kommission Lehre und Studium der Freien Universität über ein Hochschulsonderprogramm eingestellt. Besonders Frau Dr. Rosalinde Sartorti hatte sich für die Einrichtung einer Praktikumsbörse am Osteuropa-Institut engagiert.

Die Praktikumsbörse wurde in den letzten drei Jahren von Hanno Gundert aufgebaut und betreut und von den Institutsleitern des Osteuropa-Institutes aktiv unterstützt. Inzwischen macht Hanno als Absolvent des Osteuropa-Institutes selbst ein hochqualifiziertes Praktikum in Moskau, während die Praktikumsbörse von der studentischen Mitarbeiterin Corinna Jentsch weiter ausgebaut wird.

Das zentrale Kommunikations- und Vermittlungsmedium ist seit 1999 die Homepage. Im Internet sind die aktuellen, die ständigen und die veralteten Angebote verzeichnet. Schnell und unproblematisch können Praktikumsanbieter *online* einen Fragebogen (auf englisch, russisch oder deutsch) ausfüllen, in welchem alle wichtigen Informationen erfragt werden. Diese Fragebögen werden in Angebote umgeschrieben und auf der Homepage veröffentlicht. Für Studierende sind auf diese Weise viele wichtige Tipps zur Praktikumsuche in Osteuropa abrufbar. Wie auf vielen Internetseiten, so gibt es auch bei uns eine Linkliste, die in nächster Zeit noch erweitert werden soll. Auf der Homepage werden Praktikumsberichte zurückgekehrter Praktikanten mit dem Ziel veröffentlicht, ihre Erfahrungen und Einblicke, die sie während ihrer Tätigkeit erhalten haben, einer großen Zahl an Praktikumswilligen zugänglich zu machen. Leider liegt der Rücklauf solcher, für die Arbeit und Qualität der Börse sehr wichtigen, Berichte weit unter der Zahl der vermittelten Praktika.

Seit 1998 hat die Praktikumsbörse Osteuropa ca. 500 Praktikanten in osteuropäische Länder oder in Deutschland vermitteln können. Die Homepage der Praktikumsbörse wird täglich von ca. 80–100 Interessenten besucht. Viele Anfragen erreichen uns durch das Internet, außerdem bietet die Praktikumsbörse wöchentlich eine Sprechstunde an. Neben den konkreten Stellenangeboten können wir Informationen geben, in welchen Bereichen und bei welchen Institutionen und Firmen man sich selbständig für ein Praktikum bewerben kann.

Im Internet sind inzwischen eine große Anzahl von Praktikumsbörsen zu finden, jedoch ist die „Praktikumsbörse Osteuropa“ immer noch die einzige, die Praktika in Osteuropa und osteuropabezogene Praktika in Deutschland vermittelt. Es entstanden und entstehen aber auch osteuropabezogene Praktikumsprogramme, wie z.B. beim Deutsch-Russischen Austausch, bei der Carl-Duisberg-Gesellschaft oder der Robert-Bosch-Stiftung.

Ebenso vielfältig wie die Art der Praktika ist ihre Bezahlung. Sie reicht von einem eher symbolischen Entgelt in Form eines Mittagessens bis zu 500 Euro oder mehr. Neben den Erfahrungen, die gesammelt werden, ergaben sich auch für viele Studenten aus ihren Praktika Nebenjobs oder Kontakte für die ersten Anstellungen im „richtigen“ Arbeitsleben.

In letzter Zeit sind immer wieder dadurch Probleme aufgetaucht, dass Studenten sich unprofessionell für Praktika bewerben. Natürlich ist ein Praktikum nicht mit einem gut bezahltem Job zu vergleichen, man sollte aber wissen, dass eine Bewerbung für ein Praktikum den allgemeinen formellen Ansprüchen mit einem aussagekräftigem Anschreiben und einem Lebenslauf entsprechen sollte. Um die Studenten für die Wichtigkeit der Bewerbung zu sensibilisieren, wird am 15. Mai 2002 eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem CareerService der FU Berlin zum Thema „Praktikumsbewerbung und Vorgehensweise bei der Praktikumsuche in Osteuropa“ angeboten.

Weiterhin erfordert eine Praktikumsbewerbung, wie jede andere Bewerbung auch, einen verantwortungsvollen und höflichen Umgang mit den Praktikumsanbietern. Leider tauchen immer wieder Fälle auf, wo feste Zusagen eines Anbieters von studentischer Seite sehr kurzfristig zurückgewiesen werden.

Auf der anderen Seite sollten sich auch die Praktikumsgeber bewusst sein, dass Studierende zwar an Einblicken in die praktische Arbeit interessiert sind, nicht aber jedes Praktikum – oftmals unbezahlt – in Vorrangstellung zum Studium steht. Abhilfe für dieses Problem könnte man vielleicht mit kurzen Praktikumsverträgen schaffen.

Empfehlenswert ist es für jeden und jede, ein Praktikum in Osteuropa zu absolvieren. Niemand sollte aber in den Stress geraten, während des Studiums in jeden Semesterferien Praktika jeglicher Art zu sammeln. Sinnvoller sind längere Praktika, für die man sich ruhig auch ein Semester frei nehmen sollte. Immer wieder bestätigen Statistiken und Untersuchungen, dass Praktika die gesamte Studienzeit deutlich verkürzen. Vor allem möchte ich auch ermuntern, neben allen etablierten osteuropabezogenen Institutionen auch weiterhin in kleinen NGO und Projekten in Osteuropa zu „praktizieren“. Sie bieten oft die Möglichkeit, diese Projekte zu unterstützen, interessante Menschen näher kennen zu lernen und letztendlich auch die eigenen Sprachkenntnisse zu verbessern.

Was die Zukunft der preisgekrönten Praktikumsbörse betrifft, so wurde zunächst eine Praktikantenstelle eingerichtet, um den steigenden Arbeitsaufwand bewältigen zu können und natürlich interessante Erfahrungen zu sammeln. Des Weiteren ist zu überlegen, wie wir mit den neuerdings auch eintreffenden Stellenangeboten umgehen werden. Denn bisher begann die Karriere bei uns mit einem Praktikum...

**Corinna Jentzsch** studiert Osteuropa-Studien und leitet die Praktikumsbörse Osteuropa.



## Die Praktikumsbörse am Osteuropa-Institut der FU Berlin

- ? vermittelt Praktika mit Osteuropabezug
- ? aus allen Bereichen – vom Wirtschaftspraktikum bis zum Praktikum im sozialen Bereich
- ? in den osteuropäischen Ländern wie in Deutschland

### Praktika suchen

Die Praktikumsbörse bietet Studierenden Hilfe zur Selbsthilfe für die Praktikumsuche. Wir unterstützen mit Adressen, Tipps und konkreten Kontakten.

### Praktika anbieten

Die Praktikumsbörse hilft Organisationen, Firmen und anderen Praktikums-Anbietern, qualifizierte PraktikantInnen mit Osteuropa-Kompetenz zu finden.

Veröffentlichen Sie Ihr Praktikumsangebot auf unserer Homepage im Internet:

[Http://userpage.fu-berlin.de/~oepraktika/anbieten](http://userpage.fu-berlin.de/~oepraktika/anbieten)

### Kontakt

Corinna Jentzsch

Praktikumsbörse Osteuropa am OEI

Garystr. 55, 14195 Berlin

☎ 030/838-52074 Fax: 030/838-53788

e-Mail: [oeprakt@zedat.fu-berlin.de](mailto:oeprakt@zedat.fu-berlin.de)

### im Internet

<http://www.oei.fu-berlin.de/~praktika/>

### Sprechstunde

im SoSe 2002

Dienstag 10–12 Uhr

im Studienbüro des OEI, (Raum 017, EG)

# FU Pressedienst

Herausgegeben von der Presse- und Informationsstelle der Freien Universität Berlin  
Kaiserswerther Straße 16–18 • 14195 Berlin • Telefon: 030-838 73 180 • Fax: 030-838 73 187  
E-Mail: [pressestelle@fu-berlin.de](mailto:pressestelle@fu-berlin.de) • Pressedienst im Internet: <http://www.fu-berlin.de/presse>  
Verantwortlich für diese Ausgabe: Hedwig Cörgen

tu p 65/2002

8. März 2002

## **Praktikumsbörse des Osteuropa-Institutes der FU Berlin vom Bundespräsidenten ausgezeichnet**

Die Praktikumsbörse Osteuropa des Osteuropa-Institut der Freien Universität Berlin ist vom Bundespräsidenten mit dem Förderpreis des Deutsch-Russischen Forum e.V. (4. Platz) ausgezeichnet worden. Der Preis wurde gestern im Schloß Bellevue durch Alexandra Gräfin Lambsdorff (Mitglied des Vorstandes Deutsch-Russisches Forum e.V.) überreicht. Das Engagement der Einrichtung, die „in ihrer Art einzigartig in ganz Deutschland ist und zudem von nur einer (studentischen) Hilfskraft unterhalten wird, in vier Jahren 500 Praktika von und nach Osteuropa vermittelt zu haben, ist eine immense Leistung, von der sich die Arbeitsämter etwas abschauen könnten“ so Gabriele Krone-Schmalz in ihrer Laudatio. Den ersten Preis erhielt die Stadt Erlangen für „eine in Deutschland vorbildliche Städtepartnerschaft“.

Das Osteuropa-Institut (OEI) der Freien Universität Berlin bietet damit einen in der Bundesrepublik einmaligen Service: Seine Praktikumsbörse mit ihrer Ausrichtung auf Ost- und Südosteuropa. Sie richtet sich sowohl an die Studierenden durch die Vermittlung von Praktikumsplätzen als auch an Firmen und Organisationen auf der Suche nach geeigneten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Als bislang einzige Vermittlungseinrichtung mit dieser Ausrichtung stößt das Angebot in Deutschland wie auch in den osteuropäischen Staaten auf reges und ständig wachsendes Interesse.

Die „Praktikumsbörse Osteuropa“ unterstützt bei der Praktikumssuche. Vermittelt werden Praktika aus den Bereichen Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Politik, Recht und Verwaltung, Medien, Kultur und Tourismus, Bildung und Wissenschaft. Dabei werden Anfragen zu allen ost- und südosteuropäischen Ländern bedient.

**Kontakt:** Praktikumsbörse Osteuropa am OEI der FU Berlin, Corinna Jentzsch, Raum 017  
Garystr. 55 • 14195 Berlin-Dahlem • Tel.: + 49-30/838-52074 • Fax: + 49-30/838-53788  
E-Mail: [oeprakt@zedat.fu-berlin.de](mailto:oeprakt@zedat.fu-berlin.de) und im Internet: <http://www.oei.fu-berlin.de/~praktika>